

Von der Sehnsucht zur Ruhe und zum Frieden in Gott

tief in die Liebe Christi versenkt, dass die „Freuden der Welt“ für die Seele keine wirkliche Verlockung mehr darstellen. Auf dieser Stufe gedeihen die *Tugenden*; der Mensch entdeckt das Geheimnis des liebenden Herzens Jesu und beginnt, *seine Liebe zu „verkosten“*, indem er ihm das „Gefäß seines Herzens“ *hinhält*, „das jetzt jeglicher Anhänglichkeit und unordentlichen Liebe zu den Welt dingen entleert ist.“ (Dialog, Kap. 54). „Dann wirst du zur geöffneten Seitenwunde gelangen. Durch diese Öffnung zeige ich dir mein Geheimnis, nämlich das, was ich in der Liebe meines Herzens getan habe.“ „Ihr werdet die Wärme der göttlichen Liebe spüren und die unendliche Liebe Gottes erkennen“, verheißt Katharina einem ihrer zahlreichen, interessierten Schülerinnen und Schüler (Brief 104).

Auf der dritten Stufe, dem **Mund** Christi, verharrt Katharina „*in unaussprechlicher Ruhe und in unaussprechlichem Frieden*.“ (Supplementum, 43). Der Biograf weiß, was er sagt, hat er doch Katharinas Ekstasen als einer ihrer Schüler und Begleiter immer wieder miterleben dürfen. Und er vermag offenkundig nicht genug von ihren unermüdlichen Werken der Nächstenliebe, erwachsen aus tiefster Innerlichkeit, zu berichten! „Hier erfahren wir einen so großen Frieden und eine so große Ruhe“, gibt Katharina ihre Erfahrungen wieder, „dass wir - gleichsam in die Höhe gehoben - von keiner Bitterkeit mehr berührt werden. Dieser Mund ist das friedliche Ruhelager, wo die Seele ausruhen kann.“ (Brief 74). Christus selbst hat ihr verheißt: „Die Seele geht durch das Tor des Gekreuzigten ein und verkostet das *lebendige Wasser*, bis sie in mich, das Meer des Friedens, mündet.“ (Dialog, Kap. 54; nach Joh 4,13f!).

Welch hoheitsvolle, fordernde Metaphern in der Kreuzesmystik Katharinas! Es gilt sicherlich, sich behutsam in Gebet und Meditation an die spirituelle Tiefe Katharinas anzunähern und sich von den (uns vielleicht anfänglich als Überforderung anmutenden) mystischen Inhalten nicht abschrecken zu lassen. Was wir einzig benötigen, um Katharina zu begeifen, ist eine *echte, innere Offenheit für die mystischen Elemente unseres Glaubens*.

Und wir müssen Mut fassen, uns aufzuraffen und damit zu *beginnen*, uns Christus am Kreuz zu nähern, wenn auch in ganz kleinen Schritten. Gott wird uns entgegenkommen und uns reich beschenken!

„Wir müssen uns hinaufschwingen
auf den Baum des
heiligsten Kreuzes!“
(Brief 172)

„Wir wollen uns
in der Seite des
gekrenzigten
Jesus Christus
verbergen.“
(Brief 331)

Spirituell-
Theologisches
Zentrum
Katharina von
Siena



AUFATMEN mit CATERINA



Heft 16, Jg.5, Nr.2 /2017

April, Mai, Juni

Kirchliche
Bewegung
in der Erzdiözese
Wien und Teilneh-
merin am Europa-
weiten Netzwerk
„Together for
Europe“,
„Miteinander
christlicher
Bewegungen und
Gemeinschaften“.

Spirituelle Hilfen
für den Alltag aus
Lehre und Mystik
der hl. Katharina von
Siena,
Kirchenlehrerin und
Europa-Patronin.

Herausgeberin:
Prof.ⁱⁿ Irene Heise,
A – 1160 Wien,
Johann-Staud-
Straße 21/1.DG/7,
Tel. 0676/9652962.
Erscheint viermal
jährlich.

Internet:
www.caterina-von-siena.de

Aufstieg auf das Kreuz



Eröffnung Zentrum von und mit Prof. Irene Heise, Enthüllung der Katharinenstatue mit Kreuz von Akad. Bildhauer Josef Papst, Wien, 26. April 2008

„Geht zum heiligsten Kreuz!“
Katharina von Siena (Brief 373)

Wort zum Gruß



Ein herzliches Grüß Gott!

Nicht zufällig wird Katharina von Siena zumeist mit *erhobenem Kreuz* dargestellt. Sie erlebt Christus als Lehrmeister, der die „Lehrkanzel des Kreuzes“ bestiegen hat. Es ist ein Lehrstuhl der Liebe: Nägel und Stricke wären niemals in der Lage gewesen, den Sohn Gottes am Kreuz festzuhalten! Es war vielmehr die unaussprechliche Liebe, die ihn ans Kreuz fesselte. (Briefe 101, 316; Dialog 14, Kap.26).

Und ebenfalls nicht zufällig hat Katharina ihre Briefe - 385 sind in Abschriften erhalten - meist *im Namen des gekreuzigten Jesus Christus* eröffnet, „in seinem kostbaren Blut“. So versteht sich von selbst, dass auch in der vorliegenden Nummer dieses Blattes einige Briefe Katharinas zur Sprache kommen.

Vielleicht mag sich der eine oder andere Leser, die eine oder andere Leserin auch heute wieder an die Mystik des Karmel erinnert fühlen: Erneut hat Katharina in ihrem „Aufstieg in drei Staffeln“ auf den gekreuzigten Christus die Metapher eines karmelitischen Heiligen vorweggenommen: den „Aufstieg zum Berg Karmel“ bei *Johannes vom Kreuz*!

„Wenn wir uns vom Kreuz Christi entfernen“, hat *Papst Franziskus* am Tag nach Aschermittwoch 2017, dem 2.März, im vatikanischen Gästehaus *Domus Sanctae Marthae* gepredigt, „dann entfernen wir uns auch von der Liebe Gottes, vom Heil, und gehen auf einem ideologischen Weg... Der einzig sichere Weg besteht darin, dem gekreuzigten Christus zu folgen.“ (<http://www.kath.net/news/58700>).

Mut und Kraft zum Fortschreiten in einer lebendigen Christusbeziehung dürfen wir noch heute von Gott erbitten. „Schwingen wir uns hinauf auf den Baum des heiligsten Kreuzes!“ (Brief 172).

Herzlichst,

Ihre Irene Heise

**„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt
und schwere Lasten zu tragen habt.
Ich werde euch Ruhe verschaffen.“**
(Mt 11,28)

(Quellen: Caterina von Siena. Lehrerin der Kirche und Patronin Europas, Bände 2 u. 3, T. Caffarini, Das Supplementum, beide Hg.: Werner Schmid;
Caterina von Siena, Dialog von der göttlichen Vorsehung;
Irene Heise, Caterina von Siena - Gebt ihnen zu essen!, ISBN 978-3-9500649-6-4)

Die drei Staffeln: Füße, Seitenwunde und Mund des Gekreuzigten

Begeben wir uns tiefer in die Mystik Katharinas, so begegnen wir den drei Seelenkräften Verstand, Gedächtnis und Wille, welche wir in der vorigen Nummer dieses Blättchens betrachtet haben, in einem neuen Zusammenhang wieder. Durch die Gnade, die Gott uns in unserem Bemühen schenkt, beginnt der Mensch echten „Durst“, *sehnsüchtiges Verlangen nach der Ehre Gottes und dem Heil der Mitmenschen* zu verspüren. Und jetzt beginnt erst der wahre „Aufstieg“ der Seele zu Gott, der allein alle menschliche Sehnsucht zu stillen vermag. Diesen Weg empor stellt Katharina von Siena als „Aufstieg in drei Staffeln“ (drei Stufen) auf den gekreuzigten Christus dar: **Füße, Seitenwunde und Mund Christi**.

Die drei Staffeln bedeuten die *drei Zustände des vollkommenen Lebens*: Die erste Stufe steht für noch unvollkommene Sehnsucht, die zweite für vollkommene, die dritte für die vollkommenste, beglückendste Stufe der Nähe zu Gott, die der Mensch erreichen kann. Wir wollen diese drei Stufen ein wenig näher betrachten.

Auf der ersten Stufe, die für die **Füße** des Gekreuzigten stehen, erwacht das Liebesbegehren, das Verstand, Gedächtnis und Wille verstärkt mobilisiert und die *Selbsterkenntnis* fördert: Wer bin ich überhaupt, wie stehe ich vor Gott? Dadurch ist der Mensch in der Lage, sich über sich hinaus zu erheben und seine Sinne immer mehr auf den Willen Gottes auszurichten. Als Erkennungszeichen dient, dass vergängliche Dinge allmählich an Bedeutung verlieren. „Erstens will ich“, spricht Jesus zu Katharina, „dass du zu den Füßen am Kreuz kommst; das heißt, ich will, dass du alle irdischen Bestrebungen aufgibst.“ (Supplementum, 43). „Erhebe dich, meine Tochter, und steige an mir empor! Und damit du emporsteigen kannst, habe ich dir eine Treppe gemacht, als ich am Kreuz festgenagelt war. Steig zuerst hinauf zu meinen Füßen, das heißt, zum *liebenden Verlangen*. Denn wie die Füße den Leib tragen, so trägt das Verlangen die Seele. Auf dieser Stufe wirst du dich selbst erkennen.“ (Brief 74).

Auf der zweiten Stufe, dargestellt durch die **Seitenwunde** des Herrn, hat sich der Verstand bereits so

Foto: Füße des Gekreuzigten, 7,5 m langes Riesenkreuzifix von Josef Pfaffenbichler, Karmelitenkirche, Wien 19.

